Durlach gemeinsam gestalten

Gute Politik zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger identifiziert und effektiv darauf reagiert.

Und Politik beginnt vor der eigenen Haustür - hier in Durlach.

Wir GRÜNE sind überzeugt, dass die vielfältigen Themen, die Durlach betreffen und bewegen, nur in einer starken, auf gegenseitiger Wertschätzung beruhenden Gemeinschaft sinnvoll bearbeitet werden können

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und die Bereitschaft zu einem Vertrauensvorschuss für die Vertreter anderer Meinungen sind schlichtweg unverzichtbar für eine funktionierende Demokratie. Dabei gilt es, die Vielfalt demokratischer Vorstellungen und die unterschiedlichen Herangehensweisen an Problemstellungen nicht nur auszuhalten, sondern geradezu als Chance statt als trennendes Element zu betrachten.

Das soziale Klima ist ebenso schützenswert wie die Umwelt, denn jedes Problem lässt sich leichter lösen, wenn sich alle als gesehen und gehört wahrnehmen.

*Kommunalpolitik kann hier viel erreichen, sie wird direkt vor Ort für den Ort gestaltet, konkret: von Durlacher*innen für Durlacher*innen.*

Wir GRÜNE haben ein breites politisches Angebot, viele Ideen und noch mehr Motivation, gute Lösungen für alle Durlacherinnen und Durlacher zu finden.

Am 09.06.2024 wählen Sie Ihre Vertretung im Durlacher Ortschaftsrat und wir bewerben uns um Ihr Vertrauen.

Packen wir es an und starten in die bestmögliche Zukunft.

Hier sind Familien und kulturelle Vielfalt zuhause

Durlach, die Mutter der Fächerstadt mit fast 31 000 Einwohnern, ist der größte Stadtteil von Karlsruhe. Seine sieben Teilorte: Altstadt Durlach, Dornwald-Untermühl, Hanggebiet (Geigersberg), Bergwald, Aue (Eingemeindung 1921), Lohn-Lissen und Killisfeld, haben jeweils ganz individuelle Strukturen und unterschiedliche Bedürfnislagen.

Wir GRÜNE setzen uns für ein Durlach ein, das allen die gleichen Chancen bietet – von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst, beschleunigt durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, hohe Energiepreise und Inflation. Die allgemeinen Sorgen nehmen zu und die Zukunftsaussichten sind getrübt. Umso wichtiger ist es, Bedarfe und Bedürfnisse der Durlacherinnen und Durlacher wahrzunehmen und dabei Unterstützungsmöglichkeiten zu prüfen, um diese politisch umzusetzen.

Familien haben Anspruch auf verlässliche Kinderbetreuung; in Zeiten von Fachkräftemangel ist das eine große kommunale Herausforderung. Kinder und Jugendliche benötigen eine Umgebung, in der sie sicher, gesund und individuell gefördert aufwachsen können. Seniorinnen und Senioren sind auf barrierefreie Angebote und Begegnungsorte angewiesen. Versorgt-Sein und Versorgt-Werden muss also in vielerlei Hinsicht gewährleistet sein. Lokale Netzwerke und soziale Strukturen können dazu beitragen, dass niemand alleine gelassen wird und Unterstützung für diejenigen verfügbar ist, die sie benötigen. Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein wesentlicher Bestandteil einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft. Sie ist nicht nur eine Frage der Fairness und Gerechtigkeit, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung einer Gemeinschaft.

Menschen, ob Junge oder Alte, Familien oder Alleinstehende, brauchen Gemeinschaft. Ohne soziale Beziehungen und Austausch mit Mitmenschen drohen Einsamkeit und soziale Isolation. Dieser Austausch braucht Orte, an denen man sich zwanglos begegnen und austauschen kann, auch ohne festes Programm und Konsumzwang. An solchen Orten können auch unterschiedliche Kulturen, verschiedene Generationen und Meinungen fruchtbar aufeinandertreffen. Auch Jugendliche brauchen Treffpunkte. Positivbeispiele hierfür sind die Aussichtsplattform auf dem Turmberg und der Durlacher Schlossgarten.

Kinder und Jugendliche in Durlach

Kinder und Jugendliche sind in einer Kommune von entscheidender Bedeutung, da sie nicht nur die Zukunft repräsentieren, sondern auch wesentliche Akteure im gegenwärtigen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben der Gemeinschaft sind. Unser Ziel ist die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse. Durch Beteiligung lernen junge Menschen frühzeitig, wie Demokratie funktioniert. Sie entwickeln damit leichter ein Interesse an öffentlichen Angelegenheiten. Wir nehmen die Bedürfnisse und Bedarfe der Durlacher Kinder und Jugendlichen auf und überprüfen eine mögliche politische Umsetzung. Exemplarisch zu nennen sind hier der von uns GRÜNEN initiierte Kinderflohmarkt von Kindern für Kinder vor der Karlsburg. Auch bei Aktionen wie „open-air-Kino im Rahmen vom Kultursommer“ mit Einbindung bei der Filmauswahl oder „gute Plätze für Jugendliche“ werden deren Wünsche aufgegriffen. Wir werden die Veranstalter des breiten und vielfältigen Angebots an außerschulischen Aktivitäten weiterhin unterstützen und begrüßen Erweiterungen.

Fortsetzen werden wir GRÜNE den „Runden Tisch für Kinderschutz und gegen Häusliche Gewalt“ unter der Federführung des Stadtamtes Durlach. Der Teilnehmerkreis setzt sich aus der Leitung des Kinder- und Jugendhauses und Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte mit

wechselnden Vertreterinnen und Vertretern der jeweils thematisch beteiligten Stellen zusammen. Unser GRÜNES Ziel dabei: Bestehende Ressourcen zielorientiert für Kinder und Jugendliche in Durlach zu nutzen, ihnen proaktiv zugänglich zu machen und sie daran zu beteiligen.

- ✓ Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am kommunalen und politischen Geschehen
- ✓ Unterstützung ihrer Teilhabe bei der Planung von Veranstaltungen und Aufenthaltsplätzen
- ✓ Förderung von erweiterten Angeboten

Spielplätze in Durlach

Für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind auch Freiräume zum Spielen, Toben, Rückzug oder sogenannte „Chill-Plätze“ enorm wichtig.

Spielplätze in der Nähe der Familienwohnung fördern einerseits die Selbständigkeit der Kinder und sind andererseits Begegnungsorte für Nachbarn. Wir stehen für den Erhalt und die Pflege bestehender Spiel- und Bolzplätze ein. Spielgeräte, auch für Kinder mit Behinderung sollen regelmäßig überprüft und Spielplätze sauber gehalten werden.

GRÜNE Ziele:

- ✓ Erhalt und Pflege bestehender Spiel- und Bolzplätze
- ✓ „Chill-Plätze“ für Jugendliche im öffentlichen Raum schaffen
- ✓ Bedarfsorientierte Einrichtung neuer Spielplätze in allen Teilorten Durlachs
- ✓ Bedarfsorientierte Einrichtung auch barrierefreier Spielplätze in allen Ortsteilen

Kindertagesstätten in Durlach

Die Betreuung unserer Kinder von 0 bis 6 Jahren muss verlässlich und pädagogisch kompetent in einem beschützten Raum stattfinden. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Eltern im Mittelpunkt. Wir GRÜNE setzen uns ein für:

- ✓ Fußläufige Erreichbarkeit auf sicheren Wegen oder durch Nutzung des ÖPNV
- ✓ Begleitung bei der Planung neuer Kindertagesstätten und deren Einplanung innerhalb neuer Wohngebiete.
- ✓ Entwicklung von flexiblen Betreuungsangeboten

Schullandschaft in Durlach

Durlach verfügt über die gesamte Bandbreite aller Schularten: Grundschulen, weiterführende Schulen, sonderpädagogische Schule und Berufsschule.

Ganztagsbetreuung, Digitalisierung und Migration prägen inzwischen den Schulalltag. Die aktuellen Bildungsanforderungen sind durch Lehrkräftemangel und marode Schulgebäude belastet. Unsere Schulkinder brauchen funktionierende Schulen. Dafür setzen wir GRÜNE uns ein:

- ✓ Ausbau der Schulsozialarbeit - bedarfsangepasste Erhöhung des Stellenschlüssels
- ✓ Zugang zu bestmöglichen individuellen Bildungsangeboten – unabhängig von Herkunft und muttersprachlicher Vorbildung für jedes Kind

- ✓ Verbleib der „Schule am Turmberg“ im Stadtteil und deren wertvoller Zusammenarbeit mit Grundschulen und Gewerbeschule
- ✓ Pädagogisch fundierte Betreuungsangebote – auch nachmittags und in den Ferienzeiten
- ✓ Flächendeckende Einführung von Mittagstischen an allen Durlacher Schulen

Seniorinnen und Senioren in Durlach

Rund 22 % der Bewohnerinnen und Bewohner von Durlach sind älter als 65 Jahre. Diese Prozentzahl wird in den nächsten Jahren deutlich ansteigen, da die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre in diese Altersklasse hineinwachsen. Für aktive Teilhabe von Menschen im Rentenalter braucht es passende Angebote, die auch mit Handicap genutzt werden können. Die Ressourcen der „jungen Alten“ sind eine wertvolle gesellschaftliche Hilfe. Kreative Ideen zur gegenseitigen Entlastung sind willkommen. Wir unterstützen Projekte, die Treffpunkte im jeweiligen Quartier ermöglichen, z.B. geförderte Mittagstische für Seniorinnen und Senioren, Bewegungsangebote im Freien und Initiativen für Nachbarschaftshilfen.

Damit die jeweilige Wohnungssituation nicht zur Belastung wird, können innovative Ideen wie z.B. eine Wohnungstauschbörse Lösungen bieten. Wir GRÜNE tragen Sorge dafür, dass die Planung neuer Wohngebiete sozialen Wohnungsbau und bezahlbaren, seniorengerechten Wohnraum einpreist. Durlacher Pflegeeinrichtungen können weiterhin auf GRÜNE Unterstützung zählen. Dazu gehört auch die Verkehrsberuhigung im direkten Umfeld.

Wir GRÜNE setzen uns ein für:

- ✓ Schaffung von Räumen zur Begegnung zwischen Menschen aller Altersklassen
- ✓ Unterstützung vorhandener Projekte: Seniorenclub und Quartiersmanagement
- ✓ Präventive Maßnahmen, die Vereinsamung vorbeugen

Straßenprostitution

Anwohnende und anliegende Firmen in Aue beschäftigt seit Langem das Thema Straßenprostitution. Berichtet werden vielerlei Beeinträchtigungen, etwa dass auf Feldwegen bei Familiengärten sexuelle Dienstleistungen stattfinden oder dass Bushaltestellen als Anbahnungsorte zweckentfremdet werden.

Wir GRÜNE setzen uns für akzeptable Lösungen für die Situation der Anwohnenden und der anliegenden Firmen ein. Wir lehnen Scheinlösungen ab, die das Problem lediglich in weniger sichtbare Bereiche verlagern.

Im Einzelnen möchten wir:

- ✓ Eine Bestandsaufnahme der Situation
- ✓ Eine Lösungssuche mit den zuständigen Behörden
- ✓ Eine Erweiterung des Sperrbezirks

Kultur in Durlach

Ein kulturell vielfältiger Stadtteil ist lebendig und lebenswert. Kulturförderung heißt für uns GRÜNE, das überzeugende Angebot zu bewahren, gezielt zu ergänzen und dabei

konsequent an Projekten zu arbeiten, die allen Durlacherinnen und Durlachern zugutekommen.

Kulturpolitik heißt für uns GRÜNE nicht ausschließlich Förderung der klassischen Kulturbereiche. Gelungene Kulturpolitik soll in erster Linie Orte der Begegnung für die Menschen schaffen, die Durlach ihr Zuhause nennen. Unser Ansatz ist themenübergreifend und -verbindend: Neben der Bewahrung des vielfältigen Angebots möchten wir weitere Gelegenheiten schaffen, zu denen die Bewohner Durlachs unabhängig vom Alter gemeinsam ihre Zeit gestalten können. Wir GRÜNE setzen uns dort ein, wo es an solchen Begegnungsorten für die Nachbarschaftspflege mangelt, wie beispielsweise in Aue. Wir unterstützen Initiativen, die hier Abhilfe schaffen können. Orte der Begegnung sind darüber hinaus auch Orte der Bewegung.

Für die GRÜNEN bleiben Themen aktuell, die schon in der Vergangenheit immer wieder für Diskussionen gesorgt haben. Hier geben wir durch Anträge im Ortschaftsrat politische Impulse. Die Festhalle, das Altstadtfest, der Faschingsumzug und eine Mehrzweckhalle für Vereine sind hier einige bekannte Beispiele. Für uns GRÜNE ist es wichtig:

- ✓ Durlacher Kultureinrichtungen und Vereine zu unterstützen
- ✓ Kommunikative Begegnungs- und Bewegungsorte für Jung und Alt zu schaffen
- ✓ Barrierefreie Kulturangebote zu fördern und zu fordern

Ein nachhaltiges Durlach für alle

Nachhaltigkeit für Durlach heißt, Durlach fit zu machen für die Zukunft. Wir wollen uns nicht überraschen lassen von zukünftigen Entwicklungen, seien es vermehrte Hitzetage, weniger Niederschlag, der Aufruhr in der globalen Weltordnung, die die Energiesicherheit verringern oder auch ein weiterer Verlust der Artenvielfalt. Stattdessen wollen wir unseren wunderschönen Stadtteil so gestalten, dass wir denkbar gut darauf vorbereitet sind.

Durch Solarenergie-Projekte in Bürgerhand, durch Wärmenetze und gemeinsame Energiesparstrategien können wir uns auch hier in Durlach unabhängiger von globalen Entwicklungen machen.

So werden wir uns durch eine Vielzahl von Energieprojekten deutlich unabhängiger machen von den Entwicklungen auf den globalen Märkten, sei es durch PV-Projekte in Bürgerhand, durch Wärmenetze oder gemeinsame Energieeinsparstrategien.

Durch viel Grün in und um Durlach, durch Entsiegelung und innovative Bepflanzung, die die Feuchtigkeit hält, soll unser Stadtteil widerstandsfähiger werden und die zu erwartenden Hitzewellen besser überstehen. Lärmschutzwände und vermehrte Kontrollen sollen gegen Lärm und andere Immissionen schützen.

Durch ein reiches und vielfältiges Angebot an Grün sowie durch die Schaffung von Nistgelegenheiten bei Neubau und Renovierungen werden wir uns nicht zuletzt auch zu einer städtischen Oase für eine Vielzahl von Vögeln und Insekten machen.

Klima und Energie

Die Stadt Karlsruhe hat sich dem Klimaschutz verschrieben: Im April 2020 hat der Gemeinderat das Karlsruher Klimaschutzkonzept verabschiedet. Dort werden in den Handlungsfeldern „Wärme und Strom“, „Bauen und Sanieren“, „Wirtschaft“, „Mobilität“ und „Übergreifendes“ Maßnahmenbündel definiert, die uns in die Klimaneutralität führen sollen. Das bedeutet eine deutliche Reduzierung des jährlichen Pro-Kopf-Ausstoßes an CO_2.

Die Durlacher GÜNEN möchten gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeiten, was diese Ziele und die vorgeschlagenen Maßnahmenbündel konkret bedeuten. Hierzu hat die GRÜNE Fraktion im Durlacher Ortschaftsrat in der vergangenen Legislaturperiode bereits erste Schritte angeregt; die tatsächliche Umsetzung in Form eines Formats zur Bürgerbeteiligung steht aber noch aus. Das wollen wir weiterhin einfordern und begleiten, um so nicht nur die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen, sondern vor allem das vorhandene kreative Potenzial zu nutzen. Dabei werden wir ein Auge darauf haben, dass alle Teile der Bevölkerung zu Wort kommen, auch benachteiligten Gruppen, die sonst weniger Gehör finden.

Als ein Baustein für den Klimaschutz wurde für Karlsruhe ein sogenannter Energieleitplan erarbeitet und Ende 2023 der Bevölkerung vorgestellt. Dort wird unter anderem die hohe Dichte an potenzieller Abwärme im Industriegebiet Ottostraße hervorgehoben. Hier wollen wir ansetzen und die Nutzung der Abwärme durch die Errichtung von Nahwärmenetzen prüfen lassen und vorantreiben, auch in Zusammenarbeit mit den Firmen vor Ort. Das gilt insbesondere auch für die neuen Quartiere (Oberer Säuterich, BMD-Areal, perspektivisch „Unten am Grötzinger Weg“): dort werden wir die Wärmeplanung kritisch verfolgen und u.U. die Einrichtung von Nahwärmenetzen, Abwärmenutzung oder auch den Anschluss an die Fernwärme fordern. Aber auch in Bestandsvierteln, die sich aufgrund ihrer Bebauung nicht

für Luft-Wasser-Wärmepumpen anbieten, werden wir prüfen lassen, inwieweit Errichtung oder Anschluss an Wärmenetze geeignet sind, die Wärmeversorgung zu dekarbonisieren.

Das Fernwärmenetz von Karlsruhe gelangt im Karlsruher Osten an seine Kapazitätsgrenzen. Wir werden ausloten, ob und wo es sinnvoll ist, in Durlach eine weitere Wärmequelle anzuschließen.

Die Abwärmenutzung ist nur eine Möglichkeit der nachhaltigen und lokalen Energiebereitstellung. Lokale Energieerzeugung hilft nicht nur, die Abhängigkeit von Durlach im Bereich Öl und Gas aus zweifelhaften Quellen zu verringern, sondern sorgt auch für lokale Wertschöpfung, wo Firmen vor Ort bei Investitionen und Betrieb eingebunden werden. Auch deshalb setzen wir GRÜNE uns dafür ein, die Potenziale der lokalen Energiegewinnung zu prüfen, sei es die Überdachung von bestehenden Parkplätzen mit Photovoltaik-Anlagen (z.B. der zentrale Parkplatz im Bergwald) oder von öffentlichen Gebäuden in Durlach. Dabei sollen nicht nur innovative Technologien wie Kleinstwindanlagen oder Flusswärmepumpen berücksichtigt werden, sondern auch innovative Formen von Organisation und Gemeinschaftseigentum durch Energiegenossenschaften. So wäre es denkbar, Flächen auf öffentlichen Gebäuden in Durlach oder aber Freiflächen (z.B. an Lärmschutzwänden oder der Deponie Ost) an die BenKA, die Karlsruher Energiegenossenschaft, für Photovoltaik zu verpachten, eventuell unter Beteiligung von Durlacher Bürgerinnen und Bürgern.

Das Klimaschutzgesetz in Baden-Württemberg legt hohe Anforderungen an die erneuerbare Energieerzeugung in Neubauten oder Sanierungen fest. Umgesetzt werden diese Anforderungen aber auf kommunaler Ebene, zum Beispiel, wenn es um die Erstellung neuer Bebauungspläne geht. Hier werden wir GRÜNE dafür sorgen, dass wir dort, wo es mit anderen Zielen vereinbar ist, mehr als diese Pflichtanforderungen realisieren können. Das betrifft auch die neuen Quartiere, die in einer frühen Planungsphase sind, wie das Neubaugebiet an der Pfinz oder auch die Sanierung des Durlacher Stadteingangs.

Auf der Seite der Energienachfrage geht es im Wesentlichen um Energieeinsparpotenziale. Wir unterstützen die Arbeit der Karlsruher Energie- und Klimaschutz-Agentur.

Unsere Ideen zu Klima und Energie in Durlach:

- ✓ Bürgerbeteiligung bei Klimaschutzmaßnahmen
- ✓ Wärmewende durch Abwärmenutzung und Nahwärmenetze
- ✓ Lokale Energieerzeugungspotenziale erkennen und ausnutzen

Umweltschutz

Umweltschutz auf lokaler Ebene ist schlichtweg unverzichtbar. Gerade hier in Durlach gibt es mit den Verkehrswegen (A5, B10 und B3 und die Strecken der Deutschen Bahn) große Lärmquellen. Ein guter Lärmschutz, insbesondere nachts, ist eine der Voraussetzungen für Gesundheit und Lebensqualität. Wir wollen uns zusammen mit der Stadt Karlsruhe für eine weitere Temporeduzierung auf der A5 einsetzen, Tempo 100 ist das angestrebte Ziel.

Das Bahnprojekt Mannheim–Karlsruhe wird mit hoher Wahrscheinlichkeit ab 2040 Durlach tangieren. Hier müssen die höchsten Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt werden, es darf zu keiner weiteren Lärmbelastung der Quartiere nahe der A5 und der Bahntrassen kommen.

Ein weiteres Projekt ist das bundesweit angelegte Sonderprogramm „740 m Netz“. Hier schafft die Bahn im Schienennetz Möglichkeiten, Güterzüge mit einer Gesamtlänge bis zu

740 m leichter zu überholen. Auch am Bahnhof Karlsruhe-Durlach soll das bestehende Überholgleis verlängert werden, um Güter- und Personenverkehr zu entflechten. Auch diese Maßnahme tangiert die ohnehin von Lärm belastete Untermühl- und Dornwaldsiedlung. Beide Wohngebiete sind schon heute, sowohl von der A 5 als auch von der Bahnlinie her, Verkehrslärm ausgesetzt. Unsere Fraktion wird die flankierenden Lärmschutzmaßnahmen der Deutschen Bahn aufmerksam begleiten und nötigenfalls Verbesserungen und Anpassungen einfordern.

Um der Erwärmung der Stadtflächen in den nächsten Jahrzehnten etwas entgegenzusetzen, werden wir weiterhin versuchen versiegelte Flächen aufzubrechen bzw. zu renaturieren, vorhandene Grünflächen naturnah und insektenfreundlich aufzuwerten und weitere zu schaffen. In den letzten fünf Jahren ist es uns gelungen, hier viele Themen auf die Agenda zu setzen, Entsiegelung von Straßenflächen, Mikroparks, Baumpflanzungen, extensive Bewirtschaftung von Grünflächen. Trotz dieser ersten Erfolge gibt es hier noch viel Potenzial und wir werden weiter versuchen, für dieses Thema zu sensibilisieren und durchzudringen. Die GRÜNE Idee einer Grünsatzung wollen wir auf Durlach erweitern, um Grünflächen auf privaten Grundstücken zu sichern.

Umweltschutz in Durlach bedeutet für uns:

- ✓ verbesserter Lärmschutz an den Autobahnen und beim Bahnprojekt MA-KA
- ✓ Entsiegelung weiterer Flächen und Ausweitung insektenfreundlicher Grünanlagen
- ✓ Ausweitung der Karlsruher Grünsatzung auf Durlach

Landschafts-, Natur- und Artenschutz

Durlach ist eingebettet in vielseitige Landschaftsschutzgebiete: Oberwald-Rissnert, Brühl, Elfmorgenbruch, Rappeneigen und Turmberg-Augustenburg. Diese bieten neben dem Schutz der Arten und der Pflanzenwelt für die Bevölkerung eine großartige Vielfalt zur Erholung in der Natur. Wald, Felder und Wiesen, Wasser, aber auch Anbauflächen, auf denen unsere Nahrungsproduktion anschaulich wird. Die wunderschöne Kulturlandschaft zwischen Durlach und Hohenwettersbach, das Bergfeld, soll in den nächsten Jahren zum Landschaftsschutzgebiet entwickelt werden. Dies wollen wir mit unserem politischen Engagement unterstützen. Die in Sanierung befindliche Deponie Eisenhafengrund wird sicherlich nicht zum Biotop zu entwickeln sein, stellt aber eine wichtige Fläche innerhalb unserer Durlacher Naturräume dar, die für großflächige PV-Anlagen genutzt werden könnte. Dies sollte in fünf Jahren zu schaffen sein.

Wir werden die städtischen Ämter weiter ermutigen und unterstützen, das erfolgreiche Konzept der naturnahen Mahd fortzusetzen, auch werden wir uns weiterhin für ein Urban-Gardening-Projekt einsetzen. Ein kleiner Erfolg ist die gelungene Einbindung der Anwohner und Anwohnerinnen der Seboldstraße in das vorgesehene Begrünungskonzept. In diesem Bereich konnten sieben neue Stadtbäume gepflanzt werden.

Der Turmberg ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für alle Karlsruher. Die durchgängige Grünverbindung vom Durlacher Turmberg bis zum Rhein darf nicht in Vergessenheit geraten, denn sie wird nachhaltig für eine Verbesserung des Stadtklimas sorgen. In Kombination mit einer durchgehenden Fahrradverbindung in den Karlsruher Westen ergibt sich eine Stärkung des umweltfreundlichen Verkehrs.

Landschafts- Natur- und Artenschutz in Durlach bedeutet für uns:

- ✓ Ausweisung des Bergfeldes als Landschaftsschutzgebiet

- ✓ Bau einer großen PV-Anlage auf der Deponie Eisenhafengrund
- ✓ Fortführung des Projektes Grünverbindung vom Turmberg zum Rhein

Umweltfreundlich mobil

Straßen, Parken, Fahrradnutzung und ÖPNV sind Dauerbrenner auch im Durlacher Ortschaftsrat. Insbesondere die Umsetzung des Verkehrskonzepts Innenstadt und Baumaßnahmen an der Turmbergbahn werden den Ortschaftsrat auch in den nächsten Jahren beschäftigen.

Wir GRÜNE möchten weiterhin alles dafür tun, dass das Grundbedürfnis der Mobilität möglichst stadt- und klimaverträglich befriedigt werden kann. Wir möchten dafür die Bedingungen für das Zufußgehen, das Radfahren und den öffentlichen Nahverkehr so attraktiv gestalten, dass das Auto, das viele individuellen Freiheiten mit sich bringt, aber Umwelt und Mitmenschen stärker belastet als alle anderen Verkehrsmittel, möglichst selten genutzt wird.

Fahrradfahren

Heute wird bereits fast ein Drittel aller Wege in Karlsruhe mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für immer mehr Menschen ist das Fahrrad nicht nur ein Verkehrsmittel für schönes Wetter, sondern alltägliches Fortbewegungsmittel. Wir erwarten weiterhin eine deutliche Steigerung des Radverkehrs und setzen uns auch für dessen konsequente Förderung in Durlach ein. Dafür ist eine Erweiterung der Radinfrastruktur notwendig, selbst wenn dies zu Lasten des Kfz-Verkehrs geht. In kleinen Schritten haben wir in den letzten fünf Jahren einiges erreicht. Aber vieles ist noch nicht zufriedenstellend gelöst.

Weiter fehlen sichere, durchgehende und schnelle Radwege auf den Hauptrouten. Die Verbindung von Durlach über die B3 Richtung Wolfartsweier, über die alte Weingartner Straße in Richtung Grötzinger Baggersee, nach Stupferich oder über die Ottostraße zum Rußweg sind wichtige Radverkehrsstrecken, haben aber keine oder keine adäquaten Radwege.

Außerdem fehlen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, insbesondere mit Wetterschutz. Die von uns initiierten Fahrradboxen am Bahnhof sind von Anfang an sehr gut ausgelastet und müssen dringend erweitert werden.

Was wollen wir konkret erreichen?

- ✓ Schaffung einer durchgehenden Radverbindung Durlach – Stupferich
- ✓ Fahrradstraße in der Dürrbachstraße
- ✓ Verbreiterung der Radwege in der Ottostraße oder Aufhebung der Nutzungspflicht
- ✓ Verbesserung der Radverbindungen zwischen Aue und Durlach, insb. Fahrradstraßen in der Basler-Tor-Straße und der Kärntnerstraße
- ✓ Schaffung von Regio-Radschnellwegen (insbesondere Verbindungen nach Karlsruhe, Weingarten und ins Pfinztal)
- ✓ Installation überdachter Fahrradabstellplätze

Straßenraum gerecht verteilen

zu Fuß gehen

Zu Fuß gehen ist das natürlichste Fortbewegungsmittel. Doch in der Stadt wird das zu Fuß gehen an vielen Stellen erschwert oder unmöglich gemacht, vor allem wenn man mit

Kinderwagen unterwegs ist oder als Behinderter. Bürgersteige werden häufig durch parkende Fahrzeuge verengt oder sogar ganz blockiert, was zunehmend zu Konflikten mit Fußgängern führt. Neben den Fußwegen stellen auch manche Kreuzungsbereiche ein Problem für Fußgänger dar. Die großzügige Bauweise von Kreuzungen ermöglicht den Fahrzeugen ein schnelles Abbiegen, gleichzeitig verlängern sich die Fußwege und es bleiben Flächen versiegelt, die bei einem zeitgemäßen Umbau vielseitig genutzt werden könnten. Ein besonders extremes Beispiel ist die Kreuzung Schinnrain-/Auer-/Bleichstraße, auf die wir bereits seit Jahren ein Augenmerk haben. An vielen Kreuzungen könnte die Anbringung von Bügeln die Übersichtlichkeit für Fuß verbessern. In der Altstadt konnten wir hier schon einiges erreichen.

Auch einige Ampelanlagen sollten auf fußgängerfreundlichere Schaltungen überprüft werden. Reine Fußgängerampeln sollten grundsätzlich zu Dunkelampeln umgebaut werden, die im Ruhezustand kein Dauerrot anzeigen.

Parken

Unsere Straßen werden von fahrenden und parkenden Autos beherrscht. Der Parkdruck ist in vielen Straßen so groß, dass auch an Stellen geparkt wird, an denen es nicht erlaubt ist. Dabei wird etwa die Hälfte der Autos den ganzen Tag über nicht bewegt, auch zu den Spitzenzeiten fahren nicht mehr als 10 % aller Autos gleichzeitig auf unseren Straßen, 90 % sind geparkt. Parken im öffentlichen Raum ist meist kostenlos, was den Parkdruck zusätzlich erhöht. Wir wollen daher Bewohnerparkbereiche ausweiten und Parkplätze an weiteren Brennpunkten bewirtschaften, z. B. am Turmberg nach Fertigstellung der neuen Turmbergbahn.

Seit fünf Jahren gibt es in Karlsruhe das Konzept des fairen Parkens. Damit wurde an vielen Stellen erreicht, dass Fußwege nicht mehr zugeparkt werden.

Verkehrskonzept für die Durlacher Altstadt

Im letzten Jahr wurde ein neues Verkehrskonzept für die Durlacher Altstadt beschlossen. Hintergrund war, dass die nur 180 Meter lange Fußgängerzone seit vielen Jahren häufig illegal von PKW durchfahren wird und die Ausweisung des Altstadtrings als verkehrsberuhigter Bereich aufgrund des starken Autoverkehrs in der derzeitigen Form nicht mehr zulässig ist. Wir sehen in dem neuen Verkehrskonzept einen großen Schritt, um die Durlacher Altstadt attraktiver und zukunftsfähig zu machen. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität erhöht und es werden, bei Sicherstellung von PKW-Parkmöglichkeiten für den Besuch der Geschäfte in der Altstadt, notwendige Impulse für den Einzelhandelsstandort Durlach gesetzt. In der Innenstadt ist es gerade das fußgängerfreundliche Flair, das zum Shoppen und Bummeln anregt.

Das Verkehrskonzept soll nun in mehreren Schritten umgesetzt werden. Dazu sind weitere Beschlüsse im Ortschafts- und im Gemeinderat notwendig. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass das Verkehrskonzept wie beschlossen umgesetzt und nicht verwässert wird. Wir setzen uns dafür ein, dass sich das Verkehrskonzept für die Durlacher Bevölkerung und die Geschäftswelt positiv auswirkt. Der Wirtschaftsstandort Durlach soll gestärkt werden.

Konkret stehen im Wahljahr die Finalisierung des Beschilderungskonzeptes durch die Verwaltung sowie ein Gemeinderatsbeschluss zur Umsetzung der notwendigen Satzungsänderungen auf dem Plan. Wir sehen uns in der Ende-zu-Ende-Verantwortung für die Anpassung des Verkehrskonzeptes und werden diese Schritte eng begleiten. Nach der voraussichtlichen Umsetzung Anfang 2025 müssen Daten erhoben werden, um zu

überprüfen, ob Ziele wie z. B. die Reduzierung des Verkehrsaufkommens in den verkehrsberuhigten Bereichen auch erreicht wurden und ob auch an anderen Stellen der Verkehr so fließt wie geplant. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf den Bereich um die Schlossschule legen und uns für eine autofreie Prinzessenstraße einsetzen. Beim nach heutiger Kenntnislage erforderlichen Umbau des Kreuzungsbereichs Marstall- und Badener Straße werden wir darauf achten, dass die Belange aller Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt werden, auch um die Querung für den Fußverkehr zu verbessern.

Als mögliche Ergänzung zur Anpassung der Verkehrsführung im Bereich der Durlacher Altstadt möchten wir uns für eine effizientere Steuerung des Parksuchverkehrs einsetzen. Da ein klassisches Parkleitsystem vermutlich nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht, möchten wir auf bereits vorhandene internetbasierte Systeme zurückgreifen. Wenn diese Daten für Dritte zugänglich gemacht und mit überregionalen Datenbanken verknüpft werden, können freie Parkbereiche erkannt und auf kürzestem Wege angesteuert werden.

Was wollen wir konkret erreichen?

- ✓ Umsetzung des Verkehrskonzepts
- ✓ Fußgängerampeln grundsätzlich als Dunkel-Ampeln schalten
- ✓ Förderung des Zufußgehens zu den Schulen, Erhöhung der Sicherheit
- ✓ Bewirtschaftung der Parkflächen auf dem Turmberg und entlang der Jean-Ritzert-Straße ab Inbetriebnahme der neuen Turmbergbahn
- ✓ Prüfung weiterer Bewohnerparkzonen

ÖPNV – Turmbergbahn, Straßenbahn und Bus

Karlsruhe ist eine von drei Modellregionen für die Einführung eines Mobilitätspasses in Baden-Württemberg. Dabei soll die Finanzierung des ÖPNV durch einen Grundbeitrag der Allgemeinheit (Einwohner) oder Beschäftigte oder PKW-Nutzer bzw. –Halter neu geregelt werden. Wer die Abgabe entrichten muss, soll auf ÖPNV-Tickets eine Ermäßigung in gleicher Höhe erhalten. Wir unterstützen die Einführung des Mobilitätspasses und möchten damit perspektivisch den ÖPNV in Durlach weiter ausbauen.

Durlach und Aue sind bereits sehr gut an das städtische Tram- und Busnetz angebunden. Am Bahnhof Durlach bestehen gut vertaktete Verbindungen im Nah- und im Regionalverkehr. Aber im innerörtlichen, auf Durlach bezogenen Verkehr bestehen Defizite. So fehlen verschiedene Querverbindungen, z. B. vom Killisfeld zum Schlossplatz. Auch im Abend- und Wochenendverkehr bestehen Lücken. Hier könnten On-Demand-Verkehrsmittel eine gute räumliche und zeitliche Ergänzung des Angebots darstellen. Mit dem MyShuttle hat der KVV bereits in vielen Gemeinden im Umland von Karlsruhe ein entsprechendes Angebot geschaffen.

In der Legislaturperiode 2019-2024 wurde die Verlängerung der Turmbergbahn nach intensiven Variantenuntersuchungen und Diskussionen beschlossen. Hintergrund ist, dass die Betriebsgenehmigung der jetzigen Turmbergbahn wegen strengerer Sicherheitsvorschriften bald endet. Wir GRÜNE stehen zu diesem Beschluss und wollen, dass die Turmbergbahn bis zur jetzigen Tram-Endhaltestelle Turmberg verlängert und damit zu einem integrierten ÖPNV-Angebot ausgebaut wird. Unverändert treten wir GRÜNE für den Bau einer Mittelstation am Hang ein. Durch die vorgesehene Automatisierung ist ein wirtschaftlicher Betrieb mit verlängerten Betriebszeiten möglich. Wir möchten die Turmbergbahn auch wie beschlossen in den KVV-Tarif integrieren und dann durch eine

Bewirtschaftung der Parkplätze auf dem Turmberg die PKW-Belastung in diesem Naherholungsgebiet reduzieren.

Was wollen wir konkret erreichen?

- ✓ neue Busrouten, insbesondere Killisfeld – Aue – Schlossplatz
- ✓ ÖPNV-Anbindung neuer Quartiere von Anfang an mitdenken: Untere Hub, am Grötzinger Weg, Oberer Säuterich
- ✓ enge Begleitung des Bauvorhabens Turmbergbahn mit einer Mittelstation am Hang
- ✓ Bessere Anbindung der Bergdörfer abends und am Wochenende

Stadtentwicklung

Durlach soll auch in Zukunft lebenswert bleiben und noch attraktiver werden. Dafür setzen wir GRÜNE uns ein. Eine lebenswerte Stadt bietet kurze Wege zu vielen Grünflächen, Spiel- und Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie- und Kultur- und Sportangeboten. Sie stellt Mensch, Natur und Tiere in den Mittelpunkt und räumt dem Zufußgehen und Radfahren höhere Priorität ein als dem PKW-Verkehr. In einer solchen Stadt gibt es für alle Menschen Orte, an denen sie sich gerne aufhalten und zusammenkommen.

Die Klimakrise stellt auch die Kommunen vor enorme Herausforderungen. Damit wir weiter gut in unseren Städten leben können, sind auch in Durlach Maßnahmen nötig, um uns so gut wie möglich an die Folgen der Klimakrise anzupassen.

Stadtplanung

Wir möchten eine soziale, inklusive und nachhaltige Stadtplanung.

Es ist eine grundlegende kommunale und politische Aufgabe, Prioritäten zu setzen und zu entscheiden, welche und wie viele Flächen für Wohnraum, Gewerbe und Industrie, Freizeit, Erholung oder Mobilität bebaut werden dürfen und/oder unversiegelt bleiben sollen. Dabei müssen wir mit unseren verbliebenen Flächen so sparsam wie möglich umgehen.

Fläche ist eine begrenzte Ressource. Im Gegensatz zu Produktionsgütern können wir den Boden nicht vermehren. Daher sind die Entscheidungen, wie wir die vorhandenen Flächen in Durlach verteilen und nutzen, richtungsweisend für die Zukunft. In Durlach stehen in den kommenden Jahren einige Großprojekte mit städtebaulicher Bedeutung an, die in der Umsetzungsphase sind oder für die die Weichen gestellt werden sollen. Einerseits gilt es, bestehende Innenbereiche zu schützen, die wertvolles Stadtgrün enthalten. Andererseits müssen die ebenso wichtigen Naturräume im Außenbereich bewahrt werden. In Durlach benötigen wir jedoch auch zusätzlichen Wohnraum und Gewerbeflächen.

Durch eine frühzeitige Einbindung der Bevölkerung, transparente Verfahren und zufrieden stellende Informationen muss versucht werden, dass jeder Bewohner und jede Bewohnerin über das jeweilige Projekt Bescheid weiß und durch einen eigenen Beitrag zur öffentlichen Diskussion und zur bestmöglichen Lösung beitragen kann.

Durlach hat zwei große Potentiale für die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum: Ein mögliches Stadtquartier an der Pfinz und die Erweiterung des Wohngebiets Oberer Säuterich.

Stadtquartier an der Pfinz

Ein Termin für den Baubeginn eines Sport- und Freizeitparks auf der Unteren Hub, der Voraussetzung für ein neues Stadtquartier an der Pfinz ist, kann laut Bericht des Stadtplanungsamtes im Februar dieses Jahres im Ortschaftsrat noch nicht verbindlich genannt werden. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass dieses neue Stadtquartier nach zeitgemäßen Vorstellungen einer sozialen und ökologischen Stadtentwicklung konzipiert wird. Außerdem möchten wir die Straßenbahn zur besseren ÖPNV-Erschließung in dieses Gebiet verlängern.

Wir GRÜNE möchten uns einsetzen für

- ✓ Die Umsetzung einer sozialen und ökologischen Stadtentwicklung
- ✓ Die Verlängerung der Straßenbahn in das geplante Stadtquartier

Wohngebiet Oberer Säuterich

Das Wohngebiet Oberer Säuterich wird ca. 385 Wohneinheiten, einen Kindergarten und ein Pflegewohnheim beinhalten. Das Bebauungsplanverfahren soll laut Stadtplanungsamt in diesem Jahr abgeschlossen werden und der Satzungsbeschluss Anfang 2025 erfolgen.

Wir GRÜNE werden dabei unsere Vorstellungen eines energieautarken und autoarmen Siedlungskonzeptes im Planungsverfahren einbringen. Den Verlusten an Grünfläche im Oberen Säuterich muss ein eindeutiger sozialer und ökologischer Aspekt entgegenstehen. Wir werden bei den Planungen auf einen möglichst hohen Anteil sozial geförderter Wohnungen drängen. Die Freiflächen sind mit einem hohen Freizeitwert und unter ökologischen Aspekten (z. B. Insekten- und bienenfreundliche Bepflanzung) zu gestalten.

Wir legen Wert auf gute Wegebeziehungen für Fußverkehr und Fahrradnutzung in diesem Gebiet. Ein Radweg auf der Nordseite der B3 mit geeigneter Verknüpfung nach Aue und entlang der Fiduciastraße soll das Radverkehrswegenetz verbessern. Eine direkte Gebietsausfahrt auf die B3 wird eingeplant.

Wir unterstützen die geplante Einrichtung einer Bushaltestelle für die Buslinie 47 im Bereich der Südtangente östlich der Einmündung der Fiduciastraße zur Optimierung der Verbindung zum Karlsruher Hauptbahnhof.

Wir GRÜNE legen Wert auf

- ✓ Soziale, inklusive und nachhaltige Stadtplanung, die dem begrenzten Raum in Durlach Rechnung trägt
- ✓ Ausgleich von Verlust an Grünflächen im Oberen Säuterich durch eindeutige soziale und ökologische Aspekte

Neuordnungen und Sanierungen

Neuordnung des ehemaligen BMD-Areals „An der Straße zur Gießerei“

Wir GRÜNE unterstützen die Pläne zur Entwicklung des BMD-Areals entlang der Straße zur Gießerei. Wir erkennen in den aktuell vorgelegten Plänen eine hohe städtebauliche Qualität für den Durlacher Stadteingang und durch das spannende Zusammenspiel von Bestand und Neubau die Chance für ein lebendiges, gemischt genutztes Quartier. Der Standort hat eine sehr gute ÖPNV-Anbindung, insbesondere durch den nahegelegenen Durlacher Bahnhof. Mit der Offenlage des Bebauungsplans und der dazugehörigen Beschlussvorlage wird Anfang 2025 gerechnet.

Das Projekt beinhaltet aber auch eine städtebauliche Herausforderung. Der Investor plant an der Pforzheimer Straße ein Hochhaus. Innerhalb der Bevölkerung wird die Frage der Höhe und die Auswirkungen des geplanten Gebäudes für die Nachbarschaft und das Durlacher Stadtbild kontrovers diskutiert. Bei dieser Frage werden wir GRÜNE uns im weiteren Verlauf der Bebauungsplanung intensiv mit den Kriterien des räumlich-gestalterischen Konzepts zur Höhenentwicklung der Stadt Karlsruhe auseinandersetzen.

Dabei geht es z.B. darum,

- wie sich die Höhenentwicklung in die Stadtstruktur um den Ortskern von Durlach integriert
- wie die Höhenentwicklung die Sichtachsen des historischen Bestands beeinflusst
- ob eine städtebaulich erwünschte Nutzungsdurchmischung berücksichtigt ist

- ob bei der Innenentwicklung durch Erhalt oder Schaffung attraktiver Freiflächen für eine stärkere Durchgrünung und bessere Durchlüftung des Geländes gesorgt werden soll
- dass es zu keinen negativen mikroklimatischen Folgen durch Fallwinde, Beschattung von Bestandsgebäuden, Turbulenzen kommt

Wir GRÜNE werden uns:

- ✓ Kritisch, aber auch konstruktiv mit den weiteren Plänen, Maßnahmen und Folgen des Projekt auseinandersetzten
- ✓ Für eine intensive und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit bei neuen Projektschritten des Bauvorhabens einsetzten

Durlacher Allee/Westliche Pfinztalstraße: Sanierungsgebiet „Durlacher Stadteingang“

Im Herbst 2023 haben Ortschaftsrat und Gemeinderat die Satzung „Durlacher Stadteingang“ beschlossen. Hierdurch ergeben sich für den westlichen Durlacher Stadteingang zukunftsweisende Bearbeitungspunkte:

- Gestaltung und städtebauliche Aufwertung des Bereichs Bahnhofsvorplatz/ Busbahnhof/ Willmar-Schwabe-Park
- Aufwertung der Unterführung zwischen dem Bahnhof Durlach und der Untermühlstraße sowie der Unterführung Auer Straße/ Willmar-Schwabe-Park
- Umgestaltung der Unterführung Hauptbahnstraße
- Neugestaltung des Platzes bei der Post
- Gestaltung des Grünbereichs an der Pestalozzischule
- Neuordnung des Areals rund um die Festhalle
- Bau eines ebenerdigen Übergangs und einer Lärmschutzschleuse am Bahnhof Durlach – Dornwald Untermühlsiedlung (geplant für 2025)

Wir GRÜNE sehen in diesem Sanierungsgebiet große Chancen für den westlichen Durlacher Stadteingang und wollen diese Entwicklung intensiv begleiten. Bei den geplanten Baumaßnahmen und Neuordnungen ist uns wichtig:

- ✓ Die kleine Anlage Willmar-Schwabe-Park hat aktuell keine hohe Aufenthaltsqualität und soll ansprechender gestaltet werden.
- ✓ Die Fuß- und Radverbindung zwischen Bahnhof und Durlach wollen wir attraktiver gestaltet haben.

Die westliche Pfinztalstraße selbst bietet zwischen Stachus und Seboldstraße aufgrund ihrer Breite genug Platz zum Gehen, Fahren, Parken und auch für mehr Grün. Sie wird von Bürgern und Bürgerinnen als relativ reizlos empfunden. Gemeinsam mit den Anliegern und Anliegerinnen soll erörtert werden, wie man hier attraktive Einrichtungen, z.B. Läden schaffen könnte. Dabei spielt die weitere Zukunft des Gebäudes Pfinztalstraße 90 eine besondere Rolle.

Altstadt Durlach

Durlach ist einer der beliebtesten und sympathischsten Stadtteile Karlsruhes und ein begehrter Ort zum Leben und Wohnen. Die Diskussionen über das geplante Hochhaus auf dem BMD-Areal an der Pforzheimer Straße zeigen, wie sehr sich die Bewohner und Bewohnerinnen Durlachs mit der historischen Dimension ihres Stadtteils identifizieren.

Uns GRÜNEN ist der Wert des historischen Ensembles der Altstadt bewusst. Auch Bauherrinnen und Bauherren sind bereit, bei Sanierung und Umbau, aber auch bei Neubauten auf das besondere Ambiente der Markgrafenstadt Rücksicht zu nehmen.

Ökologische, nachhaltige und energetische Sanierungen liegen oft im Spannungsfeld zwischen historischer Gestaltung, Bausubstanzerhaltung und Denkmalschutz. Den Anforderungen des Lebens und Arbeitens im 21. Jahrhundert müssen auch barocke Häuser selbstverständlich entsprechen. Hier muss der Spielraum, den die Gestaltungssatzung bietet, im Gespräch zwischen Eigentümer*in, Architekt*in und Denkmalamt ausgeschöpft werden.

Untermühl- und Dornwaldsiedlung

Die Volkswohnung plant für ihre betroffenen Liegenschaften in der Untermühlsiedlung im Rahmen notwendiger Gebäudesanierungen und Ersatzbauten eine umfassende Quartiersplanung / -entwicklung. Ein solches Projekt bietet große Chancen, diese für Durlach so wichtigen Quartiere noch lebenswerter zu entwickeln, auch wenn die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Lärmbelastung, aktuell hoher Bauzinsen und Baupreise und Veränderungen bei Förderleistungen aktuell nicht günstig erscheinen. Wir wollen dies politisch forcieren und unterstützen.

Sport- und Freizeitpark Untere Hub

Die Planungen zum Sport- und Freizeitpark in der Unteren Hub begleiten wir seit Anbeginn kritisch, aber auch konstruktiv. Wir werden uns im Verlauf des Verfahrens weiter dafür einsetzen, dass der Verlust an grünen Flächen und der Grad der Versiegelung auf der Unteren Hub so gering wie möglich sein wird.

Weiherhofbad/Festhalle

Durlach hat als größter Karlsruher Stadtteil Anspruch auf ein gutes Angebot an Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Die beiden Schwimmbäder gehören dazu.

Das Turmbergbad ist dank der zurückliegenden Sanierungen und Investitionen und seiner schönen Lage am Fuße des Turmbergs eines der beliebtesten Freibäder in Karlsruhe.

Das Weiherhofbad hat zwar eine ideale Lage, ist aber in die Jahre gekommen. Deshalb denkt das Bäderamt über ein Kombibad (Frei- und Hallenbad) als Erweiterung des Turmbergbades nach. Solch ein Bad setzt Synergien beim Betrieb (Personal) und bei der Technik frei, wäre also ein durchaus zukunftsfähiges Projekt. Nachteilig wäre allein der Standort mit seiner aktuell schlechten ÖPNV-Anbindung. Dieser Nachteil wäre mit der von uns GRÜNEN beantragten Verlängerung der Straßenbahn zu lösen.

Ein wie angedacht komplett privat finanziertes Bad, vielleicht sogar in Kombination mit der seit langem geforderten Neukonzeption einer Durlacher Festhalle, darf allerdings nicht dazu führen, dass sich durch höhere Eintrittspreise Bürger und Bürgerinnen den Besuch nicht mehr leisten können.

Bei der Konzeption einer neuen Festhalle müssen die Belange der Durlacher Vereine und Gruppen berücksichtigt und frühzeitig in die Planungen miteinbezogen werden.

Wir GRÜNE werden uns für ein transparentes Planungs- und Bauverfahren einsetzen.

Wir GRÜNE setzen uns ein für:

- ✓ Eine frühzeitige Einbindung der Vereine in die Konzeption einer neuen Festhalle
- ✓ Soziale Eintrittspreise in ein neues Kombibad
- ✓ Ein transparentes Planungs- und Bauverfahren

Aufenthaltsqualität auf Plätzen

Durlach hat mit dem Weiherhofareal zwischen Weiherhofhalle, Schülerhort, Schwimmbad und der Orgelfabrik einen zentral in Durlach gelegenen Platz, der sich, bedingt durch die flankierenden Gebäudenutzungen, geradezu anbietet, ein Platz der Gemeinschaft zu sein. Aktuell wird das Areal uninspiriert als Parkfläche genutzt. Wir GRÜNE möchten, dass für dieses Areal ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept entwickelt wird, welches die Maßstäbe der oben beschriebenen sozialen Kriterien von Austausch und Begegnung für die Bürger und Bürgerinnen erfüllt und für alle Altersgruppen ein Angebot darstellt.

- ✓ Wir GRÜNE wünschen uns:…Einen Platz der gemeinsamen Begegnungen im Weiherhofareal

Wirtschaftsstandort / Einzelhandel

Die Stabilisierung und Entwicklung der Innenstädte ist eine zentrale Zukunftsaufgabe der Kommunalentwicklung.

Ortskerne sind attraktiv, wenn sich dort Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit verbinden lassen. Wenn neben guten Wohnmöglichkeiten ein guter Nutzungs- und Branchenmix aus Läden, Büros, Restaurants, Kneipen, öffentlichen Einrichtungen, Handwerksbetrieben und Dienstleistungsangeboten vorhanden ist. Durlach ist so ein Ort!

Durlach ist ein attraktiver Standort für Firmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durlach ist sehr gut ausgestattet mit Arztpraxen und begleitenden Gesundheitsdienstleistungen. Schwieriger ist die Situation für den Einzelhandel. Für uns GRÜNE ist ein funktionierender Mix an Ladengeschäften wichtig, denn eine wohnortnahe Versorgung mit Gütern ist für die Bürgerinnen und Bürger ein Stück Lebensqualität.

Pandemie, Inflation und der Online-Handel setzen jedoch den traditionellen Ladengeschäften zu. Umso erfreulicher, dass wir in Durlach weiter ein stimmiges Angebot haben. Durlach steht für Regionalität / Nachhaltigkeit, Entschleunigung & Aufenthaltsqualität. Geschäfte, die von den Inhabern und Inhaberinnen selbst geführt werden, prägen unseren Einzelhandel.

Die Ergebnisse einer von der Stadt Karlsruhe im Jahr 2023 beauftragten Passanten-Befragung bestätigt die hohe Attraktivität und das Potenzial der Durlacher Innenstadt. Wir GRÜNE möchten gemeinsam mit Handel, Gewerbe, Handwerk und der Stadtgesellschaft daran arbeiten, die Attraktivität Durlachs als B-Zentrum weiter zu stärken:

Händler und Stadt brauchen einander. Wir GRÜNE erwarten vom Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung Karlsruhe einen größeren Beitrag für die Belange des Durlacher Einzelhandels. Wir fordern ebenso eine Konkretisierung des Aufgabenspektrums der Karlsruhe Marketing und Event GmbH dahingehend, die Entwicklung von Vermarktungsmaßnahmen auf die B-Zentren Durlach und Mühlburg auszuweiten und nicht nur für Karlsruhe-City tätig zu sein.

Jede Stadt und jedes Handelszentrum ist einzigartig und erfordert eine strategische und ganzheitliche Sicht auf seine Bedarfe und Entwicklungspotenziale. Daher streben wir die

Einrichtung einer Personalstelle „Citymanagement“ an, die an das Stadtamt Durlach angebunden sein soll.

Wir GRÜNE sehen in der im Dezember 2023 im Ortschaftsrat beschlossenen Fortschreibung des Verkehrskonzepts für die Durlacher Innenstadt die große Chance, durch eine verbesserte Infrastruktur für aktive Mobilität – also zu Fuß gehen, Rad fahren, den ÖPNV nutzen – einen Mehrwert zu generieren, welcher der lokalen Wirtschaft zugutekommt und notwenige Impulse für den Einzelhandelsstandort Durlach setzt.

Die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, z.B. durch die Verlängerung der Fußgängerzone, bei gleichzeitiger Sicherstellung von PKW-Parkmöglichkeiten für den Besuch der Geschäfte in der Altstadt, setzten für den Einzelhandelsstandort Durlach notwenige Impulse. In der Innenstadt ist es doch gerade das fußgängerfreundliche Flair, das zum Shoppen und Bummeln anregt.

Dabei legen wir besonders Wert auf:

- ✓ Stärkere Einbindung der Wirtschaftsförderung Karlsruhe für das B-Zentrum Durlach
- ✓ Eine Personalstelle „Citymanagement“ im Stadtamt Durlach
- ✓ Aufwertung der Aufenthaltsqualität
- ✓ E-Bike-Ladestationen oder/und Radstationen mit Reparaturset und Luftpumpe
- ✓ Dynamisches Parkleitsystem prüfen